

II. Handschriften und Ausgaben.

1. Die Prager Hs.

Das Werk des Vinzenz und Gerlach liegt im Autograph vor, d.h. wir haben bereits gesehen, daß man es für Vinzenz nicht als Autograph bezeichnen kann. Es ist vielmehr vollständig im Kloster Mühlhausen unter Abt Gerlach geschrieben und zeigt in Korrekturen und Randbemerkungen mehrfach Gerlachs eigene Hand. Die Handschrift liegt jetzt in der Bibliothek des Klosters Strahow in Prag (Signatur DF III,4, früher DK 123) und ist schon mehrmals benutzt und beschrieben worden, zuletzt von Chroust in seiner Ausgabe der *Historia de expeditione Friderici* (SS rer. Germ. N.S. 5.S.X ff.), so daß hier zu ihrer Beschreibung und Geschichte nur noch das Notwendigste kurz zusammengestellt werden soll. Sie ist 295 x 200 mm groß und besteht aus 112 Pergamentblättern in 19 Lagen. Insgesamt 26 Blätter sind aus dem Kodex ausgeschnitten worden, so daß jedes der darin enthaltenen Werke Lücken aufweist; bei Vinzenz fehlen 3 Blätter, bei Gerlach 8. Der ganze Kodex ist von vier verschiedenen, jedoch nur späteren Händen foliert. Es bestehen also nebeneinander: 1. eine Blattzählung jeweils auf dem unteren Rand der recto-Seite, die durch den ganzen Kodex geht, die verlorenen Blätter jedoch nicht mehr berücksichtigt, 2. eine Seitenzählung in der äußeren oberen Ecke vom Anfang des Vinzenz bis zum Anfang des Ansbert, die die verlorenen Blätter mitzählt, 3. eine Blattzählung vom Anfang des Vinzenz durch den ganzen übrigen Kodex, bei der auch die verlorenen Blätter noch berücksichtigt sind, und 4. eine Blattzählung vom Beginn des Ansbert bis zum Schluß des Kodex. Im folgenden wird immer die erste und wo nötig noch die zweite Zählung benützt. - Der Einband ist gleichzeitig, der Vorderdeckel verloren; auf der Innenseite des Rückdeckels fanden sich mehrere Besitzvermerke des Klosters Mühlhausen, von denen aber Chroust nichts mehr sehen konnte. Der Inhalt des Kodex ist folgender: f. 1 - 76' *Bedas Historia ecclesiastica Anglorum*; f. 77' - 87' Vinzenz, f. 87' - 93 und 111 - 112' Gerlach, dazwischen f. 94 - 110' die *Historia de expeditione Friderici* des Ansbert. Die Seiten des Vinzenz und Gerlach sind unliniert, haben aber Zirkelstriche am äußeren Rand und sind mit 42 - 44 Zeilen beschrieben. Die Schrift ist eine saubere Buchschrift verschiedener mit einander recht verwandter Hände. Der ganze Vinzenz und noch das erste Stück des Gerlach (bis f. 88') sind von einer Hand geschrieben, dann fehlt ein Blatt (p. 30/32), und